

Presseinformation

Frankfurt, 25.4.2019

Kontakt

PlasticsEurope Deutschland e. V.

Sven Weihe

Telefon: +49 (0) 69 2556-1307

sven.weihe@plasticseurope.org

Europäischer Jugend-Debattierwettbewerb von EPCA und PlasticsEurope Endausscheid in Frankfurt im Mai mit Jugendlichen aus ganz Deutschland

Mehr politische Partizipation, Debattenkultur fördern, Demokratie stärken: Dies sind einige nicht gerade kleine Ziele des Europäischen Jugend-Debattierwettbewerbs (European Youth Debating Competition, kurz: EYCD), der zum mittlerweile vierten Mal gemeinsam vom Kunststoffherzeugerverband PlasticsEurope und Petrochemieverband EPCA organisiert wird. Sieben europäische Länder, darunter Deutschland, nehmen in diesem Jahr teil. In jedem Land treten rund 50 Jugendliche gegeneinander an und diskutieren dabei zum Leitthema „Umdenken, Wiederverwenden, Recyceln: Wie lässt sich eine nachhaltige Zukunft mit Kunststoff und Petrochemie gestalten?“.

Am 4. Mai 2019 macht der EYDC bei seiner zweiten Station nach Tarragona/Spanien in Frankfurt am Main Halt: Für drei Stunden werden dann Jugendliche aus ganz Deutschland im Literaturhaus Argumente und Positionen zum Für und Wider von Kunststoff- und Petrochemieanwendungen austauschen. Gerade jetzt, wo Nachrichten und Neuigkeiten überall und sofort verfügbar sind, ist das kritische Einordnen, Überprüfen und Abwägen von Informationen wichtiger denn je. Und genau das wird von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern erwartet, die dann in der Mainmetropole zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen diskutieren, die gerade ganz besonders im Blickpunkt von Öffentlichkeit und Politik stehen. Eine Jury mit lokalen Vertretern von Medien, der Industrie und Wissenschaft bewertet die verschiedenen Debattenbeiträge und kürt am Ende die drei Besten, die zum Finale des diesjährigen EYDC im Oktober nach Berlin reisen werden.

Der Wettbewerb

Der Europäische Jugend-Debattierwettbewerb EYDC wird gemeinsam von der EPCA (Europäischer Petrochemieverband) und dem Kunststoffherstellerverband PlasticsEurope organisiert. Es gibt sieben nationale Ausscheidungen: neben Deutschland sind Belgien und die Niederlande mit einem gemeinsamen Benelux-Finale, Frankreich, Großbritannien, Italien, Polen und Spanien dabei. Pro Debatte sind etwa 50 Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren zugelassen, die vor der Veranstaltung professionell im Debattieren trainiert werden. Die Jugendlichen werden – ungeachtet ihrer Meinung – in drei Gruppen eingeteilt: Eine Pro-Gruppe, eine Con-Gruppe und das Plenum. Um Chancengleichheit zu gewährleisten, sind die strengen Debattenregeln überall gleich. Eine Jury wählt die Sieger aus. Voraussetzung, um bei der Debatte erfolgreich zu sein, sind eingehende Recherche und Vorbereitung, hohe Standards in Sachen Debattierfertigkeit und -techniken sowie die Fähigkeit, mit anderen zu interagieren. Die jeweils besten drei Debattierenden eines Landes treten beim europäischen Finale am 7. Oktober 2019 in Berlin beim EPCA Jahreskongress an.

Weitere Informationen zum Europäischen Jugend-Debattierwettbewerb gibt es unter www.eydc.eu, www.epca.eu und www.plasticseurope.org sowie auf Twitter: #youthdebate2019.

PlasticsEurope Deutschland e. V., der Verband der Kunststoffhersteller in Deutschland, ist Teil der paneuropäischen Organisation PlasticsEurope. Frankfurt am Main ist Sitz der Region Central Europe. Sie ist eine der fünf Regionen von PlasticsEurope, und zu ihr gehören Deutschland, Österreich, Polen, die Schweiz, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn.

PlasticsEurope ist einer der führenden europäischen Wirtschaftsverbände. Der Verband unterhält Zentren in Brüssel, Frankfurt, London, Madrid, Mailand und Paris und kooperiert eng mit anderen europäischen und nationalen Kunststoffverbänden. Unsere mehr als 100 Mitgliedsunternehmen produzieren mehr als 90 Prozent der Kunststoffe in den 28 EU-Mitgliedsstaaten und Norwegen, der Schweiz und der Türkei. Die europäische Kunststoff-Industrie leistet einen wesentlichen Beitrag zum Wohlstand in Europa, indem sie Innovationen Realität werden lässt, die Lebensqualität verbessert und Ressourceneffizienz und Klimaschutz ermöglicht. Mehr als 1,5 Millionen Menschen arbeiten in etwa 60.000 Unternehmen der Kunststoff-Industrie (bei der Verarbeitung meist kleine bis mittelständische Betriebe) und erwirtschaften einen Umsatz von über 350 Milliarden Euro im Jahr. Die Kunststoff-Industrie, das sind die Kunststoffhersteller - europäisch vertreten von PlasticsEurope, die Verarbeiter – europäisch vertreten von der EuPC und die Kunststoff-Maschinenbauer – europäisch vertreten von EUROMAP. Mehr Informationen dazu finden Sie unter diesen Links: www.plasticseurope.org www.plasticsconverters.eu www.euromap.org